

-
- Route 01 | Vom Bunten Garten im Herzen Gladbachs an den Stadtrand und zurück**
Geschichte, Kunst und Kultur auf Kaisers Spuren 6
- Route 02 | Von Großheide ins Naturschutzgebiet Bockerter Heide**
Lehrreiches aus der bäuerlichen Kulturlandschaft 14
- Route 03 | Von Ummer über Bötzlöh nach Helenabrunn**
Über Bauerndörfer auf dem Pilgerweg der heiligen Irmgardis zur Quelle der heiligen Helena 20
- Route 04 | Vom Volksgarten zum Schloss Rheydt**
Altbier und dicke Fische – in den Parks von Lehnsherren und Industriearbentern 26
- Route 05 | Am Trietbach entlang nach Engbrück und zum Haus Horst**
Schattige Auenlandschaft zwischen den Honschaften eines alten Ritterschlusses 32
- Route 06 | Von Herrenshoff ins Raderbroicher Hoppbruch**
Auf Wildkräutersuche im Raderbroicher Wald 38
- Route 07 | Rund um den Mönchengladbacher Flughafen**
Schnelle Pferde, legendäre Flugzeuge und ein französischer Wasserweg 42
- Route 08 | Von der Donk zum Schloss Neersen**
Die Niers – eine gemächliche Landschaftsarchitektin stellt sich vor 48
- Route 09 | Vom Bresgespark über Dohr nach Mülfort und an der Niers zurück**
Grüne Geheimwege über die Grenzen von mittelalterlichen Herrschaften 54
- Route 10 | Rund um Odenkirchen**
Römer, Kurfürsten und Burgherren 60
- Route 11 | An die Grenzen von Wickrath und zurück**
Durch stille Weiler zum Barockgarten der Grafen von Quadt 68

- Route 12 | Durch den Schmölderpark zum Rheydter Stadtwald**
Ein Ausflug in die neuere Geschichte Rheydts 76
- Route 13 | Vom Rheydter Stadtwald über den Nordpark zur Dahleener Heide**
Lauter Höhepunkte – sportlich, geografisch, kulinarisch 82
- Route 14 | Von Liedberg zum Schloss Dyck und zum Nikolauskloster**
Filmreife Dorfkulissen und Gartenträume eines Fürsten im Dycker Ländchen 88
- Route 15 | Große Hardter Waldrunde**
Unter hohen Bäumen zu den Hügelgräbern der Kelten 96
- Route 16 | Vom Vorster Busch in den Hardter Wald und zurück**
Wo gute Menschen wirken und dahin, wo der Teufel die bösen holt 102
- Route 17 | Von Genhausen über das Hauptquartier zur Schwalm und über die Holzmühle zurück**
Mönchengladbach: Very British 106
- Route 18 | Von Wanlo durch das Gebiet des Tagebaus Garzweiler II und an der Niersquelle zurück**
Verlassene Dörfer und wiederbelebte Flüsse 114
- Route 19 | Rund um die Seen in Kaarst und durch den Vorster Wald**
Vom quirligen Naherholungsgebiet in die Stille des Waldes 120
- Route 20 | Durch das alte Munitionsdepot im Naturschutzgebiet Brachter Wald**
Wo grenzenlose Natur die Spuren kriegerischer Vergangenheit zurückerobert 124

Vorwort

In und um Mönchengladbach wartet eine abwechslungsreiche Landschaft darauf, erwandert zu werden. Weite Wälder, historische und moderne Parks, große und kleine Naturschutzgebiete bedecken mehr als die Hälfte der Großstadt am linken Niederrhein, die aus vielen Herrschaften, Dörfern, Weilern und den beiden Städten Gladbach und Rheydt zusammengewachsen ist. In überwiegend ebenem Gelände sind auch längere Wanderungen für Jung und Alt gut zu schaffen. Zudem sind viele Wege auch mit dem Kinderwagen befahrbar.

Wir erkunden den Hardter Wald, den Horster Wald, den Bungtwald und artenreiche, manchmal verwunschene Feuchtgebiete an den Bachläufen in der Niersniederung. Von der Quelle der Niers wandern wir durch den breiten Grünstreifen entlang des Flusses mitten in die Stadt und über den Stadtrand hinaus. Auf mehreren Routen lernen wir idyllische Dörfer am Rande Mönchengladbachs kennen und beinahe alle Wanderungen führen vorbei an mittelalterlichen Burgen und Herrensitzen, den Zeugen der über 1000-jährigen Geschichte der Stadt. Auch Kunstinteressierte kommen auf ihre Kosten: Unter anderem liegen der Skulpturengarten im Bunten Garten, der Kulturlandschaftspfad und der Kunstweg Niers auf unserem Weg. Zwei Ausflüge führen in den angrenzenden Naturpark Schwalm-Nette und eine Wanderung durch das sich wandelnde Gebiet am Rande des Braunkohletagbaus an der Stadtgrenze.

Während Mönchengladbach für Radwanderer längst gut erschlossen ist, bleibt für Fußwanderer einiges aufzuholen. Wanderwege sind zwar markiert, aber leider kaum durchgängig, und Übersichtskarten gibt es gar nicht. Schmale Pfade sind selten, oft bleiben dem Fußwanderer nur die breiten, dafür ausreichend markierten Radwege. Dieses Buch möchte dem Wanderer Um- und Schleichwege zeigen, die er sich nicht mit Radfahrern teilen muss.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen anregende und erholsame Wanderstunden rund um Mönchengladbach!

Ihre Birgit Gerlach



Pkw: Über B 57 bis Kreuzung Kaldenkirchener/Bismarckstraße (B 57) und Hohenzollernstraße/Hermann-Piecq-Allee (L 116), Parkplatz links neben der Kaiser-Friedrich-Halle, Hohenzollernstraße 15

ÖPNV: Ab Mönchengladbach Hbf mit Buslinie 001, 002, 015 bis Haltestelle Kaiser-Friedrich-Halle

Rundweg: Ca. 8,5 Kilometer/2,5 Stunden

Streckenprofil: Vorwiegend Park-, Wald und Feldwege, bedingt fahrradtauglich, Abkürzungen mit Kinderwagen oder Fahrrad möglich

Einkehr: Restaurant Kaiser Friedrich, Hohenzollernstraße 15, 41061 Mönchengladbach, Tel. (0 21 61) 4 66 55 11; **Rosenmeer**, Schürenweg 45, 41063 Mönchengladbach, Tel. (0 21 61) 46 24 20; **Rosso Bianco**, Lettow-Vorbeck-Str. 99, 41063 Mönchengladbach, Tel. (0 21 61) 20 00 96; **Dorint Parkhotel**, Hohenzollernstraße 5, 41061 Mönchengladbach, Tel. (0 21 61) 89 30

Am Wegesrand: Kunst im Park; Botanischer Garten; St. Barbara

Berührungspunkt: Mit Route 02

Vom Bunten Garten im Herzen Gladbachs an den Stadtrand und zurück

Geschichte, Kunst und Kultur auf Kaisers Spuren

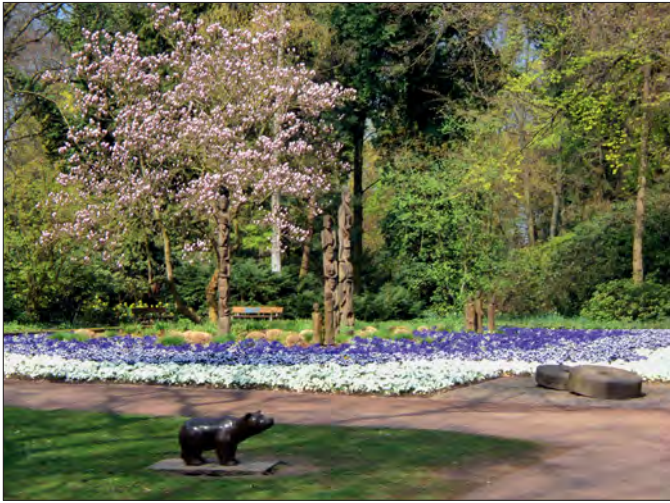
Diese leichte Wanderung führt uns aus der Innenstadt Mönchengladbachs durch den Bunten Garten, der Kunst- und Naturerlebnis harmonisch miteinander verbindet. Er ist Teil der Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas. Weiter geht's durch den Nordwald auf den sogenannten Müllberg. Durch Wald und Feld gehen wir dann bis fast an den Stadtrand Viersens und zurück zum Ausgangspunkt über den Hauptfriedhof.

Vom **Parkplatz neben der Kaiser-Friedrich-Halle** gehen wir die **Treppe links** der Halle hinauf. Oberhalb der Treppe liegt rechts das **Restaurant Kaiser Friedrich**.

Die Kaiser-Friedrich-Halle ist benannt nach dem 99-Tage-Kaiser Friedrich III. (1831–1888). Zwischen 1901 und 1903 wurde sie errichtet; sie überstand den Zweiten Weltkrieg zwar ohne größere Schäden, wurde aber 1964 und 1977 durch Brände stark beschädigt und danach wieder aufgebaut.

Hinter der Halle beginnt der Bunte Garten. Wir gehen **links** um die Wiese und dann in den **zweiten Weg links**, der mit **X, O** und **zwei horizontalen Parallelen** markiert ist. Wir sind jetzt auf der **Hauptallee** durch den Park. An der nächsten Wegkreuzung treffen wir, wie schon auf der Treppe und auf der Wiese hinter der Halle, auf Kunst im Park: das Bärchen, die Mühlsteine aus der Gerkerather Mühle und die Lebensbilder der Asmat.

Der Bunte Garten beherbergt eine Reihe Kunstobjekte. Einige gehören für die Mönchengladbacher schon lange zum Bild des Parks, andere wurden erst anlässlich der Euroga2002plus installiert. Schon auf der Treppe stoßen wir auf die Installation Bodenaustausch von Vaago Weiland von 2002: In regelmäßigen Abständen treffen wir auf quadratische, gelbe Stahlkästen mit Bodenproben,



Kunstkreuzung im Bunten Garten

die die Skulpturen im Bunten Garten mit dem Kunstweg Niers verbinden. Aus der Wiese hinter der Kaiser-Friedrich-Halle ragt monumental die 1970 aufgestellte Lichtstele des Mönchengladbacher Zero-Künstlers Heinz Mack hervor.

Nach ungefähr 15 Minuten unterqueren wir den **Schürenweg** und die gepflegte Parklandschaft ändert ihren Charakter. Hinter der Fußgängerunterführung liegt rechts am Parkrand das exklusive Hotel-Restaurant **Rosenmeer**. Unser Weg führt uns **geradeaus**. An einem **Findling** aus Buntsandstein gehen wir **geradeaus** weiter und verlassen den Park. Unser Weg führt uns rechts an **Tennisplätzen** entlang, wo wir auch unsere Wegmarkierung wiederfinden. Wir passieren das **Rosso Bianco**, das Vereinslokal des Tennisclubs mit Terrassenbetrieb. Weiter **geradeaus** überqueren wir, nachdem wir insgesamt eine halbe Stunde unterwegs sind, eine **Bahnlinie**.

Abkürzung: Wer sich den kleinen Aufstieg zum Müllberg und ca. eine halbe Stunde Gehzeit sparen möchte, folgt dem Weg weiter **geradeaus** ca. 500 Meter parallel zur **Kaldenkirchener Straße**. Linker Hand liegt der **Eingang des Hauptfriedhofs**. Un-

ser Weg wird zum Pfad und verläuft rechts am **Friedhofszaun** entlang. **50 Meter** hinter dem Eingang des Hauptfriedhofs trifft mit **X** markiert die Hauptroute vom Müllberg über eine **Fußgängerbrücke** kommend wieder mit unserer Abkürzung zusammen.

Unsere Hauptroute führt direkt hinter der **Brücke über die Eisenbahn** rechts unter der **Kaldenkirchener Straße** hindurch in den Nordwald und ist vorerst nicht mehr markiert. Einen Abzweig nach rechts ignorieren wir und unser Pfad vereinigt sich nach wenigen Metern mit einem **breiteren Weg** von links. Parallel zu unserem Weg läuft rechts der **Trimm-Pfad** aus den 1970er-Jahren. Ungefähr 5 Minuten nachdem wir hinter der Brücke abgebogen sind, stoßen wir auf eine **Eisenbahnbrücke**, die wir nicht unterqueren. Stattdessen gehen wir 2 weitere Minuten geradeaus und dann **rechts einen schmaleren Pfad** bergauf. Hier steht ein Maronenbaum, der im Herbst Früchte trägt. Wir erreichen eine große Wiese, die bei Regen recht morastig sein kann. Wir überqueren die Wiese und folgen einem **breiten Weg** nach



Der Sonnensucher

links bergauf. Der Weg endet an einer **T-Kreuzung**, an der wir weiter **links bergauf** gehen. Diesem Weg folgen wir in Serpentin, passieren eine **Treppe** links und gelangen auf die abgerundete Kuppe des **Müllbergs**.

Geradeaus blicken wir über den Stadtteil Neuwerk mit seinem Kloster und der ehemaligen Hannen-Brauerei im Hintergrund. Wir wenden uns nach links und gehen auf die Steinmauer am östlichen Rand der Hügelkuppe zu. Rechts liegen nördlich von uns die Vier-sener Stadtteile Helenabrunn mit der Kirche St. Helena und Ummer, links liegt südlich Mönchengladbach-Eicken mit den Kirchen St. Elisabeth und St. Maria Rosenkranz. Nach Südwesten sehen wir halblink durch dichteren Wald den Wasserturm von 1909, ein Wahrzeichen der Stadt, und dahinter das Krankenhaus Bethesda. Geradeaus im Süden liegen die Stadtteile Windberg und Großheide mit dem auffälligen roten Hochhaus, dessen Kern ein ehemaliger Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg bildet.

Links der Steinmauer gehen wir nun die **Treppe** hinunter und folgen zunächst dem Weg, den wir gekommen sind, in Serpentin bergab vorbei an dem Abzweig, von dem wir gekommen sind. Der Weg wird bald wieder eben, einen Abzweig nach links ignorieren wir und überqueren dann die **Kaldenkirchener Straße** auf einer **Fußgängerbrücke**. Rechts nehmen wir die Treppe zu einer **Bushaltestelle**. Vor der Bushaltestelle gehen wir links über einen kleinen Trampelpfad und dann rechts auf einen Pfad, der uns am **Friedhofszaun** entlang **bergauf** führt. Hier treffen die kürzere und die längere Route wieder zusammen. Insgesamt sind wir ungefähr eine Stunde unterwegs. Der Weg ist ab hier zunächst wieder mit **zwei horizontalen Parallelen** markiert. Der Markierung folgend biegen wir nach kurzer Zeit links ab und kommen 10 Minuten nach der Fußgängerbrücke zu einer großen **Freifläche**, dem Hettfeld. Rechts liegt das 9 Hektar große Gebiet der ehemaligen **Niederrhein-Kaserne**. Wir gehen geradeaus auf ein **Wäldchen** zu und folgen dem markierten Weg durch den Wald. Einen Rechtsabzweig ignorieren wir und folgen dem Weg aus dem Wäldchen heraus. Links vom Wäldchen liegt zunächst ein Sumpfbereich, dann folgen Weiden und Äcker und